



Entwürfe zu Grabdenkmalen

eine Sammlung von Zeichnungen mit erläuterndem Texte für Bildhauer,
Steinmetzen, Thonwaarenfabrikanten, Eisen- und Zinkgiessereien,
überhaupt für Solche, welche sich mit der Anfertigung von Grabsteinen
beschäftigen

enthaltend Grabdenkmale von Stein

Stegmann, Carl von

Weimar, 1861

Vorwort.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76132](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76132)

V o r w o r t.

Es sind nur wenige Worte, die ich den vorliegenden Entwürfen zu Grabdenkmalen vorausszuschicken habe; sie beziehen sich auf den beabsichtigten Zweck und die Art der Benutzung.

Der Zweck beim Entwerfen der Zeichnungen war, dem Bild- und Steinhauer, den Thonwaarenfabrikanten, den Eisen- und Zinkgiessereien ein Hilfsmittel zu bieten, welches ihnen nicht nur die Arbeit des Selbstentwerfens ersparen, sondern auch gleich Musterzeichnungen, zum Vorlegen für die Kunden geben sollte. Darum war es nöthig, neben den geometrischen Zeichnungen der Ansichten und Einzelheiten auch perspektivische Zeichnungen zu geben, um den Eindruck der

Wirklichkeit zu veranschaulichen; es hält für den Laien immer schwer sich, nach einer geometrischen Zeichnung, eine richtige Vorstellung von dem danach ausgeführten Gebilde zu machen. Doch auch dem Gewerken selbst werden die perspektivischen Zeichnungen für das richtige Verständniss und die Art der Ausführung von Nutzen sein. Um den letzten Zweck zu erreichen, durften die Perspektiven nicht in einem zu kleinen Massstabe gezeichnet werden, damit die Form der Gliederungen deutlich sichtbar wurde; in den meisten hier gegebenen Darstellungen ist deshalb die Perspektive nach demselben Massstabe, wie die geometrische Ansicht, und zwar so gezeichnet, dass

die Bildebene dicht vor der vorderen Fläche des Denkmals stehend angenommen wurde.

Der beigegebene Text als, Erläuterung zu den Abbildungen, ist möglichst kurz gefasst und giebt Anleitung über die Art der Ausführung und des dabei zu verwendenden Materiales. Wenn dabei auch nicht absolut Neues gesagt werden konnte, so verdienen doch die gegebenen Notizen, besonders jene, welche die äussere Dekoration behandeln, Beachtung. Es ist für die äussere Dekoration die möglichste Einfachheit und Sparsamkeit der dabei zu verwendenden Materialien im Auge behalten; Schwarz und Gold, ein Leinölanstrich sind alles. Besonders ist jede farbige Bemalung streng ausgeschlossen worden, ein Mal, um dem zum Gebilde verwendeten Materiale seine Geltung zu lassen, dann aber auch, um zu zeigen, dass ohne Anstrich ein Denkmal schön wirken kann. Dafür kann freilich erst die Ausführung die Be-

weismittel geben, weshalb ich wünsche, dass recht viele Grabdenkmale nach den hier gegebenen Zeichnungen und Notizen ausgeführt werden mögen.

Um das Buch selbst handlich und praktisch einzurichten machte der Herr Verleger den Vorschlag: Es in einzelnen Heften erscheinen zu lassen, und jedem Hefte seinen Inhalt nach dem Materiale, welches für die Ausführung der Denkmale bestimmt war, zu geben.

Das vorliegende Heft enthält demzufolge Denkmale in Stein. Weitere, später folgende, werden jene in Thon und Guss bringen; dabei bleibt aber nicht ausgeschlossen, wenn sonst das Unternehmen Anklang findet, eine Fortsetzung des ersten Heftes zu bringen. Zunächst würde ein Heft, mit Denkmalen in Guss auszuführen, folgen.

Hiermit mag diess Werkchen dem Publikum empfohlen sein, möge es auch bei meinen Fachgenossen eine gute Aufnahme finden.

Eisenach, im Frühjahr 1861.

Dr. C. Stegmann.